

Barbara
Kirschbaum

Handbuch Zungendiagnostik

Mit einem Vorwort
von Dr. Dominique Hertzner

Inhalt

Danksagung	VI
Vorwort	VI
Einleitung	X
Kapitel 1 Grundlagen der Zungendiagnose	1
Kapitel 2 Zungenzeichen bei blassen Zungen	11
Kapitel 3 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Niere	45
Kapitel 4 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Magen	71
Kapitel 5 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Lunge	95
Kapitel 6 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Herz	115
Kapitel 7 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Leber	145
Kapitel 8 Zungenzeichen bei Blut-Stagnation	165
Kapitel 9 Zungenzeichen bei Hitze-Erkrankungen	181
Kapitel 10 Zungenbeläge	199
Kapitel 11 Besondere Zungenzeichen	215
Kapitel 12 Veränderungen der Zungen durch Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Arzneien	221
Anhang	247
Bibliographie	248
Stichwortverzeichnis	249

Einleitung

Die Bedeutung der Zungendiagnostik in der klinischen Praxis

Die neue Ausgabe des *Handbuchs Zungendiagnostik* stellt eine Kombination aus dem ersten und zweiten Band der Voraufgabe dar. Viele Zungenbilder aus dem ersten Band, die die unterschiedlichen Zungenzeichen (Farben, Formen und Beläge) darstellen und im klinischen Alltag häufig auftreten, werden hier mit Fallstudien aus dem zweiten Band kombiniert. Die Reihenfolge der Zungenbilder ist in jedem Kapitel nach der Schwere der energetischen Imbalance geordnet (mit Ausnahme der Bilder in Kapitel 5). Es ist das Anliegen dieses Buchs, das Wissen um die Wichtigkeit der Zungendiagnose zu fördern, denn diese Form der Diagnose trägt dazu bei, den energetischen Zustand eines Patienten einschätzen zu können.

In jedem Kapitel werden detaillierte Fallbeispiele vorgestellt, um den Schritt von der Theorie zur Praxis zu erläutern. Durch die Analyse der vielen verschiedenen Fallstudien, die sich auf ein bestimmtes Organsystem konzentrieren, werden das diagnostische Vorgehen und die sich daraus entwickelnden Behandlungsstrategien klarer. Die Beispiele dienen auch dazu, die Zungenzeichen, Symptome sowie andere klinische Zeichen und Befunde in den Prozess der Diagnosestellung und in die Auswahl der Behandlung zu integrieren.

Ich habe einige Fotos ergänzt, die besonders gute Beispiele für eine spezifische Zungenfarbe oder für ein bestimmtes Zungenzeichen sind. Gleichzeitig wurden diverse Fallstudien der ursprünglichen Ausgabe aus Gründen der besseren Lesbarkeit des Buchs entfernt. Dadurch ist es besser als Referenzbuch für unterschiedliche Zungen und Zungenzeichen geeignet. In den vergangenen zehn Jahren habe ich persönlich begriffen, dass der Gesamteindruck der Zunge, und insbesondere die Zungenfarbe und -form, von größerer Aussagekraft ist als ein einzelner Riss oder ein spezifisches Zungenzeichen. In vielfacher Hinsicht hat sich mein Behandlungsansatz verändert, insbesondere meine Anwendung der chinesischen Arzneien. Dies

war und ist u.a. auch das Resultat der Ausbildung in verschiedenen Krankenhäusern in Tianjin, Chengdu und Kunming. Dort traf ich viele Ärzte, die stolz sind auf die vielen Jahre ihrer klinischen Praxis, auf ihre Reputation und auf ihren individuellen Behandlungsstil. Einige westliche Lehrer und Behandler der Chinesischen Medizin haben mich in einem meinem Praxisalltag und bei der Behandlung bestimmter Erkrankungen ebenfalls beeinflusst. Dazu gehören Steven Clavey für den Bereich der Gynäkologie und Mazin Al-Khafaji in der Dermatologie. Neben der Arbeit mit den Patienten haben mich das Feedback ebenso wie die Probleme, die viele meiner Studenten in der klinischen Praxis hatten, immer wieder dazu angespornt, meinen Behandlungsansatz neu zu überdenken, wofür ich sehr dankbar bin.

Die Fallstudien reflektieren diese unterschiedlichen Einflüsse. Aufgrund meiner Erfahrung glaube ich an die Wichtigkeit einer Diskussion, die zu Klarheit und Reflexion führt, wenn Behandler ihre Sichtweisen austauschen, um so eine Behandlungsstrategie zu formulieren. Prozesse dieser Art vergrößern und verbessern das Bewusstsein für die Notwendigkeit, alle Zeichen und Symptome unter Berücksichtigung des „Wesens“ des Patienten zu bewerten.

Im Verlauf von mehr als 30 Jahren, in denen ich die Chinesische Medizin nun schon ausübe, haben sich mein Verständnis und Vorgehen bei der Behandlung von Menschen mit Chinesischer Medizin verändert. Meine Erfahrung wird dabei von vielen Behandlungserfolgen und auch -misserfolgen geprägt. Es kommt vor, dass Patienten nach einer Behandlung schmerzfrei oder beschwerdefrei sind, sich aber trotzdem nicht besser fühlen; ein Gefühl innerer Rastlosigkeit und Leere oder Anspannung sind geblieben. Es gehören aber auch Erfahrungen dazu wie diese, dass Symptome im Rahmen einer chronischen Erkrankung nicht immer gelindert werden können, der Betroffene aber auf einmal damit leben kann und sich besser fühlt. So ist für mich im Laufe der Zeit deutlich geworden, dass die zugrunde liegende Konstitution der Patienten, ihre Vi-

talität und die Harmonie des Geistes nicht zu vernachlässigende Aspekte sind, die zur Heilung sowie zu Reaktionen auf die Behandlung beitragen.

Zungendiagnose und Konstitution

Bei chronischen Krankheitsprozessen ist die Anwendung der Zungendiagnose hilfreich, um die zugrunde liegende Konstitution¹⁴ sowie den Zustand von Qi, Blut, Yin und Yang einzuschätzen. Von der konstitutionellen Stärke eines Menschen hängt es ab, wie Heilungsprozesse verlaufen bzw. wie ein Mensch auf krankheitsverursachende Faktoren reagiert. Aufgrund meiner Spezialisierung auf die Behandlung von Menschen mit Krebserkrankungen konnte ich feststellen, dass die Auswirkungen von chemotherapeutischer Medikation eine drastische Wirkung auf die Energien des Körpers sowie auf die Zungenfarbe und den Zungenbelag haben können. Der große Teil dieser Medikamente weist eine heiße Natur auf und verletzt Blut und Yin. Im Gegensatz zum normalen Fortschreiten von Erkrankungen und ihren Auswirkungen auf die Zunge sind nach einer Chemotherapie innerhalb von wenigen Tagen extreme schnelle Veränderungen, besonders des Zungenbelags sichtbar. Da z.B. Patientinnen mit einer hormonabhängigen Brustkrebserkrankung im Wesentlichen mit den gleichen Chemotherapeutika behandelt werden, haben die individuelle Konstitution und die Balance des Geistes der betroffenen Frauen einen starken Einfluss auf die Verträglichkeit der Therapie. Für die Beantwortung der Frage, inwieweit die Zungenfarbe und der Zungenbelag vor Beginn der Chemotherapie Aussagen über die Fähigkeit der Patientinnen erlauben, wie gut sie die Chemotherapie bewältigen werden, müssen erst noch einige weitere Jahre Erfahrungen gesammelt werden.

Eine starke Konstitution garantiert nicht notwendigerweise ein langes Leben. Ihre Qualität bestimmt aber mit, wie ein Mensch körperliche oder seelische Krankheiten meistert oder mit Schicksalsschlägen fertig wird. Die Konstitution schließt sowohl die individuelle Ausstrahlung und den Körperbau ein als auch medizinische Aspekte wie Krankheitsanfälligkeit und den Verlauf von Krankheiten sowie deren Genesungsprozess.

Mehrere Kapitel im *Ling Shu* widmen sich dem Thema der menschlichen Konstitution. Eine Passage im 6. Kapitel beschreibt die Konstitution anhand des Knochenbaus, der Stärke der Muskeln, der Elastizität

der Haut und der Pulsqualitäten.¹⁵ Im 72. Kapitel werden fünf unterschiedliche Menschentypen in Bezug zu ihrem Charakter, zu ihren individuellen Eigenschaften und zu ihrer Konstitution beschrieben. So wird z.B. ein Menschentyp mit ausgeglichenem Yin und Yang als jemand dargestellt, der äußerlich ruhig wirkt und Selbstvertrauen hat.¹⁶ Überwiegt bei einem Menschen die Kraft des Yin, kann sich dies durch ein entspanntes, reflektiertes Wesen äußern. Ruhige Tätigkeiten wie z.B. Lesen werden häufig körperlichen Aktivitäten vorgezogen. Der Zungenkörper ist häufig blass und geschwollen.¹⁷ Dominiert die Kraft des Yang, drückt sich dies unter Umständen durch den Drang nach körperlicher Aktivität aus. Ist die Konstitution durch ein Übermaß an Yang geprägt – der Zungenkörper ist dann rötlich und ungewöhnlich lang¹⁸ –, kann das innere Unruhe oder Kopfschmerzen auslösen. Wenn ein Mensch mit dieser Konstitution Herz-Feuer entwickelt, reflektiert durch eine tiefrote Zungenspitze, kann es zu Rastlosigkeit und Reizbarkeit kommen. Tritt die gerötete Zungenspitze jedoch bei einem Menschen mit einer „Yin-Konstitution“ auf (blasser und geschwollener Zungenkörper), ist die Auswirkung des Herz-Feuers in der Regel nicht gravierend.

Es ist demnach möglich, besonders durch Farbe und Form des Zungenkörpers auf eine zugrunde liegende energetische Disposition zu schließen und aus dieser Position heraus sowohl chronische als auch akute Krankheitsverläufe zu beurteilen. Außerdem können prophylaktische Maßnahmen zur Stärkung einer bestimmten Konstitution und zur Erhaltung der energetischen Balance vorgenommen werden.

Zungenzeichen als Aspekte des genetischen Ganzen

Eine weitere Intention dieses Buchs liegt darin zu zeigen, dass Dogmen bei der Interpretation von Zungenzeichen oder Symptomen nicht dem Denken der Chinesischen Medizin entsprechen. Das bedeutet z.B., dass eine rote Zunge nicht immer mit einem Nieren-Yin-Mangel gleichzusetzen ist, oder dass ein wurzelloser Belag nicht automatisch auf einen Magen-Yin- oder Nieren-Yin-Mangel hindeutet, oder dass heiße Füße nicht immer ein Hinweis auf einen Nieren-Yin-Mangel sind. Allein diese wenigen Beispiele machen deutlich, dass in der Chinesischen Medizin ein Symptom oder Zeichen nie allein bewertet werden kann, sondern dass es immer um die Beziehung zwi-

schen der Vitalität, dem Wesen und dem emotionalen Zustand eines Menschen geht sowie um die Symptomatik und die verschiedenen Zeichen. Dabei bilden die Zungenzeichen nur einen Baustein, wenngleich sie die Umriss des „energetischen Gebäudes“ häufig schon deutlich erkennen lassen.

Wie aus den Falldarstellungen in diesem Buch deutlich wird, treten insbesondere bei chronischen Krankheiten und/oder schweren Krankheiten verschiedene Syndrom-Muster gleichzeitig auf, die mit unterschiedlicher Intensität das Geschehen beeinflussen. Die klinische Praxis zeigt, dass es ein reines Syndrom nicht gibt. Ein Patient leidet beispielsweise nicht nur an einem Milz-Qi-Mangel, sondern gleichzeitig an einem Herz-Blut-Mangel und/oder einer Akkumulation von Hitze-Toxinen, die zur selben Zeit bei der Erkrankung eine wichtige Rolle spielen. Die Bewertung der verschiedenen Krankheitsmechanismen stellt für den Behandler in der Ausübung der Chinesischen Medizin oft ein Problem dar. In vielen Fällen ist die Zungendiagnose ein wichtiges Hilfsmittel, um zu einer genaueren Diagnose zu gelangen. Daher haben die zahlreichen Fallbeispiele in diesem Buch die Funktion, die Vielschichtigkeit eines Krankheitsgeschehens zu präsentieren und die unterschiedlichen Ebenen dieser Prozesse aufzuzeigen.

Es sollte beachtet werden, dass bei einer akuten Erkrankung Lokalisation, Farbe und Beschaffenheit des Zungenbelags aussagekräftiger sind als Farbe und Form des Zungenkörpers. Das ist besonders wichtig, wenn ein eingedrungener pathogener Faktor für die Erkrankung verantwortlich ist. Dieses Thema wird ausführlich in Kapitel 9 behandelt. Das Flussdiagramm, das Teil der Analyse jeder Fallbeschreibung ist, zeigt alle in den Krankheitsprozess involvierten energetischen Zusammenhänge. Die schematische Darstellung fasst die unterschiedlichen Krankheitsmechanismen zusammen, die zu dem jeweiligen energetischen Ungleichgewicht geführt haben. Durch die Hervorhebung einzelner Syndrom-Muster wird auf das aktuelle bzw. dominante Syndrom hingewiesen. Die Analyse in jedem Fallbeispiel erörtert ausführlich das primär krankheitsverursachende Muster und setzt es in Beziehung zum Zungenbefund.

Bei einigen Fallbeispielen konnte nach der ersten Behandlung keine Veränderung festgestellt werden, in anderen Fällen haben die Patienten die Behandlung abgebrochen. Außerdem gibt es Falldarstellungen von Patienten, deren Beschwerden nicht erfolgreich be-

handelt werden konnten. Auch das gehört zum Praxisalltag. Diese Fallbeispiele wurden wegen besonders auffälliger Zungenzeichen oder wegen eines ungewöhnlichen Krankheitsmechanismus in das Buch mit aufgenommen. Jedes Fallbeispiel enthält einen abschließenden Abschnitt zur Therapiestrategie. Dort werden die chinesischen Arzneirezepturen sowie die Kombinationen der Akupunkturpunkte genannt, um die therapeutischen Maßnahmen zu veranschaulichen, die unmittelbar gegen das Krankheitsgeschehen eingesetzt wurden. Da sie in diesem Buch keinen didaktischen Zweck haben, werden sie nur oberflächlich erläutert.

Grenzen der Zungendiagnostik

Es ist wichtig, sich vor Augen zu halten, dass die Zungendiagnose immer nur einen Teil des diagnostischen Instrumentariums darstellt. Das kann beispielsweise bedeuten, dass der Befund aus der Zungendiagnose gelegentlich weniger Bedeutung hat als andere Krankheitszeichen. Auch Pathologien, die ursächlich durch eine Ansammlung von Schleim bedingt sind, lassen sich nicht immer an der Zunge ablesen. In diesem Fall ist die Pulsdiagnostik genauer. Manchmal gibt es Zungenzeichen, die auf einer Verletzung des Yin oder der Flüssigkeiten durch eine vorangegangene Krankheit beruhen. Diese Zeichen spielen jedoch keine Rolle bei einer neuen oder akuten Erkrankung.

Die Zungendiagnose eignet sich nicht dafür, die spezifische Lokalisation von feuchter Hitze im Unteren Erwärmer anzuzeigen. Das hintere Drittel der Zunge reflektiert den energetischen Zustand des Unteren Erwärmers, der Niere, Blase sowie Dünn- und Dickdarm umfasst. Feuchte Hitze in diesen Organen wird fast immer durch einen dicken, gelben Belag im hinteren Zungendrittel reflektiert. Er zeigt lediglich Stärke und Qualität von Feuchtigkeit und Hitze an. Die Lokalisation von Feuchtigkeit und Hitze kann jedoch nur anhand der Symptomatik exakt bestimmt werden. Die Pulsdiagnostik ist in dieser Beziehung genauer, weil der Puls durch seine individuellen Positionen den Zustand der oben genannten Organe reflektieren kann.

Auch die Schwere einer Erkrankung ist nicht immer von der Zunge ablesbar. Die häufig gestellte Frage, warum Patienten eine „gute“ Zunge oder scheinbar gesunde Menschen eine „schlechte“ Zunge haben, kann nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Gerade

bei Menschen im höheren Lebensalter ist die Zunge oft nicht „gut“. So ist ein stark geröteter Zungenkörper bei ihnen nicht ungewöhnlich. Er signalisiert nicht immer eine schwere Pathologie, sondern spiegelt die durch das Alter physiologisch bedingte Abnahme des Nieren-Yin wider. Gestaute, dunkelblaue Venen und/oder bläuliche Punkte auf dem Zungenkörper sind ab dem 70. Lebensjahr keine Seltenheit. Sie sind auch weniger bedeutungsschwer als bei einem jungen Menschen, denn ein alter Mensch neigt durch die physiologisch bedingte Schwäche von Qi und Blut eher zu einer Stagnation von Qi und Blut.

In diesem Zusammenhang muss noch einmal auf die Beziehung von Blutstase und Krebserkrankungen eingegangen werden. In der klinischen Praxis setzen viele Behandler das Auftreten von gestauten Unterzungenvenen, blauen Flecken oder Punkten auf dem Zungenkörper mit einer Tendenz zu einer Tumorbildung gleich. Dem ist nicht so! Diese Zeichen zeigen nur an, dass die Zirkulation von Qi und Blut eingeschränkt und verlangsamt ist. Eine Blutstase kann nur anhand der klinischen Zeichen und Symptome diagnostiziert werden.

Es gilt, sich zu vergegenwärtigen, dass die Diagnose von Krankheitsmustern, Konstitution usw. in der Chinesischen Medizin sehr präzise ist. Sie ist aber der schulmedizinischen Diagnostik unterlegen, wenn es um die Diagnose von zellulären Prozessen geht. Das bedeutet, dass der Behandler mithilfe der Zunge oder des Pulses keine Krankheitsbilder im Sinne der Schulmedizin diagnostizieren kann. Sicherlich können im Laufe der Jahre und aufgrund eines großen Erfahrungsschatzes Beobachtungen und Vermutungen angestellt werden, was die Diagnose von schulmedizinisch definierten Erkrankungen angeht.

Die Anwendung der vier diagnostischen Techniken (Sehen, Riechen, Fühlen, Befragen) schärft das Wahrnehmungsvermögen von energetischen Störungen des Menschen. Für mich verkörpert gerade die Zungendiagnostik innerhalb dieser Verfahren eine Methode, die nicht nur akkurat das Krankheitsgeschehen, sondern auch die zugrunde liegende Konstitution eines Menschen widerspiegeln kann. Neben der Pulsdiagnostik stellt sie aus meiner Sicht die wichtigste Säule des diagnostischen Gebäudes der Chinesischen Medizin dar.

Zum Gebrauch des Buchs

Jedes Kapitel stellt eine in sich geschlossene Einheit dar. Die Theorie, die nötig ist, um die Fallstudien zu verstehen, wird ausführlich beschrieben. Zu Beginn eines jeden Kapitels werden die typischen Zungenzeichen aufgeführt, die die Disharmonie eines bestimmten *Zang* und *Fu* darstellen. Die Fallbeispiele, die jeweils am Kapitelende zu finden sind, umfassen eine Aufzählung der Zeichen und Symptome, den Krankheits-hintergrund, die Krankengeschichte des Patienten, die Analyse des Falls sowie die Behandlungsstrategie. In jeder Fallstudie illustriert ein Flussdiagramm den jeweiligen Pathomechanismus. Die fett ausgezeichneten Pfeile und Linien repräsentieren dabei die ursächlichen Krankheitsfaktoren bzw. -muster. Die normal gedruckten Linien sind ein Ausdruck für sekundäre Krankheitsmuster oder für solche, die sich aus dem primären Muster entwickeln. Die unterbrochenen Linien weisen auf Muster hin, die durch andere Disharmonien verursacht wurden oder nur eine indirekte Beziehung zum Krankheitsgeschehen haben. Die zugrunde liegende Krankheitsursache ist in den Diagrammen in der Regel fett ausgezeichnet.

Zum Inhalt der einzelnen Kapitel

- Kapitel 1 erläutert die Grundlagen der chinesischen Zungendiagnostik: Dazu gehören die Topographie der Zunge, das Vorgehen bei der Zungendiagnose sowie die Bedeutung von Zungenfarbe und Zungenform.
- Kapitel 2 legt den Schwerpunkt auf Zungen, die einen Milz-Qi-Mangel anzeigen, repräsentiert durch blasse Zungen. Diskutiert werden außerdem Zungen, die einen Blut-Mangel reflektieren, verursacht durch einen Milz-Qi-Mangel und eine Schwäche der Nieren-Essenz, des Ursprungs-Qi und/oder des Nieren-Yang.
- Kapitel 3 fokussiert auf Nieren-Yin-Mangel und eine Schwäche der Nieren-Essenz
- Kapitel 4 diskutiert Disharmonien des Magens, wobei der Yin-Mangel eine wichtige Rolle spielt. Außerdem werden Zungenbilder gezeigt, die Fülle-Zustände wie Hitze im Magen, Schleim-Hitze im Magen und Nahrungsstagnation darstellen.
- In Kapitel 5 werden Erkrankungen des Funktionskreises Lunge vorgestellt. Die Reihenfolge der Zungenbilder steht nicht für die Schwere der Erkran-

kung, sondern zeigt die Entwicklung von einem Lungen-Qi-Mangel zu einem Lungen-Yin-Mangel.

- Kapitel 6 beschreibt sowohl Fülle- als auch Leere-Zustände, die den Funktionskreis Herz betreffen. Hier wird insbesondere auf Zungenzeichen eingegangen, die eine konstitutionelle Disharmonie oder ein erworbenes Krankheitsmuster anzeigen.
- In Kapitel 7 werden die verschiedenen Disharmonien des Funktionskreises Leber vorgestellt wie eine Einschnürung des Leber-Qi, aufsteigendes Leber-Yang, Leber-Feuer und Leber-Blut-Mangel.
- Kapitel 8 beschreibt Muster, die durch Blutstase charakterisiert sind. In diesem Kapitel wird die Einschätzung von Unterzungenvenen diskutiert. Auf die Beziehung und Relevanz von gefüllten Venolen unter der Zunge zu „Massen“ im Körper wird ebenfalls eingegangen.
- In Kapitel 9 werden Zungenzeichen vorgestellt, die auf die Anwesenheit von feuchter Hitze hindeuten.
- Kapitel 10 setzt sich mit den unterschiedlichen Zungenbelägen auseinander. Zu den besprochenen Zungenbelagtypen gehören nasser und schlüpfriger, trockener, weißer und gelber sowie grauer und schwarzer Belag.
- Kapitel 11 befasst sich mit außergewöhnlichen Zungen, u.a. mit rissigen, schwarzen Zungen und mit der Haarzunge. Außerdem werden Zungen mit ungewöhnlichen Belägen besprochen wie z.B. der To-fu-ähnliche und der unregelmäßige Belag.
- Kapitel 12 zeigt Veränderungen der Zunge durch die Behandlung mit Akupunktur und chinesischen Arzneien.
- Das Stichwortverzeichnis im Anhang soll dem Leser dabei helfen, bestimmte Zungenzeichen oder ihre Kombination, Krankheitsmuster oder Pathomechanismen, spezifische Symptome sowie schulmedizinisch definierte Krankheitsbilder aufzufinden.

Anmerkungen

1. Zur Darstellung und Bedeutung von *she* auf den Orakelknocheninschriften vgl. Xu, Z (Hrsg.): *Jia gu wen ci dian*, Sichuan Provincial Publishing House, Sichuan 1990, S. 208.
2. *Zhong zheng xin yin yi con ghe da ci dian*, Zhongzheng shuju, Taipei 1990, S. 1436.
3. *Lun yu*, „Yan yuan“ 12/8 in *Xin yi si shu du ben*, Sanmin shuju, Taipei, 1985, S. 161.
4. Zur symbolischen Bedeutung der Trigramme vgl. Hertzler, D: *Das alte und das neue Yijing. Die Wandlungen des Buches der Wandlungen*, Diederichs Gelbe Reihe 126, München 1996, S. 137–143.
5. *Zhou yi yin de, Concordance to Yijing*, Harvard Yenching Institute Sinological Index Series, Taipei 1966, S. 52.
6. Li JW et al.: *Zhong yi da ci dian*, Peoples Medical Publishing House, Beijing 1995, S. 1178.
7. Chuang Y: *Historical Review of the Development of the Chinese Acupuncture*, Taipei, 1978, S. 47–49.
8. Unschuld, P: *Medizin in China. Eine Ideengeschichte*, Beck, München 1980, S. 28–48.
9. Guo A-C (Hrsg.): *Huang di nei jing su wen xiao zhu*, Peoples Medical Publishing House, Beijing 1995, S. 769.
10. Ebd., S. 428.
11. Ibid.
12. Ding F-B: *Zhong guo li dai yi yao shu mu*, Nantian shuju, Taipei 1979, S. 378.
13. Chen, M-L et al.: *Gu jin tu shu ji cheng yi bu quan lu [Collection of Writings Past and Present: Complete Medical Section]*, Bd. 5, Teil 2, Peoples Medical Publishing House, Beijing 1995, S. 80–85.
14. Der Begriff „Konstitution“ bezeichnet in diesem Buch die Qualität von Qi, Blut, Yin, Yang, Nieren-Essenz und Ursprungs-Qi eines Menschen. Er bezieht sich nicht auf die Konstitution im Sinne der Fünf-Elemente-Lehre.
15. Anonymus: *Huang di nei jing ling shu yi shi [Der innere Klassiker des gelben Kaisers]*, hrsg. v. Nanjing College of Traditional Chinese Medicine, Traditional Chinese Medicine Department, Shanghai Science and Technology Press, Shanghai 1997, Kap. 6, S. 62.
16. Ebd., Kap. 72, S. 435
17. Eine Dominanz von Yin kann die Aktivität von Yang verringern und dadurch die Zirkulation von Qi und Blut zur Zunge beeinträchtigen (F Kap. 2).
18. Ein Fülle-Zustand des Yang bewegt Blut und Körpersäften so stark, dass es zu einer Verfärbung und Formveränderung des Zungenkörpers kommt.

4 Zungenzeichen bei Störungen des Funktionskreises Magen

4.1	Magen-Qi	72
4.2	Magen-Yin	73
4.3	Der vertikale Mittelriss	82
4.4	Glänzende Zungen und Spiegelzungen	84
4.5	Zungenzeichen bei Fülle-Mustern des Magens	87

Das Hohlorgan Magen spielt eine wichtige Rolle bei der Produktion von Energie und Körpersäften. In der Zungendiagnose stellt es das einzige Hohlorgan dar, das sich durch regelrechte Yin-Mangel-Zeichen darstellt. Es hat eine enge Beziehung zu den *fünf Zang*.¹

In den Klassikern der Chinesischen Medizin wird der Magen als „See der Flüssigkeiten und der Getreide“ bezeichnet². Feste und flüssige Nahrung werden vom Magen aufgenommen und umgewandelt. Für diesen Prozess benötigt er ein feucht-nasses Milieu. Daher der chinesische Spruch: „Der Magen liebt die Feuchtigkeit und verabscheut die Trockenheit“.³ Der unreine Teil

der Nahrungs-Essenzen wird durch das Magen-Qi kondensiert und formt einen Teil der Körpersäfte. Durch diesen Prozess der Nahrungsumwandlung steigt ein Teil davon kraft des Magen-Qi zur Zunge auf und bildet einen dünnen, weißen, feuchten Belag. Diese Beschaffenheit des Zungenbelags reflektiert die Qualität des Magen-Qi. Er zeigt auch an, dass das feuchte Milieu des Magens intakt ist. Durch die Kraft des Magen-Qi und sein feuchtes Milieu sind die Bedingungen für die Aufnahme und Umwandlung von Nahrung und Getränken gegeben. Als gesundes Nebenprodukt entsteht der weißliche, dünne und feuchte Zungenbelag.

4.1 Magen-Qi

Das Magen-Qi ist eng mit dem Milz-Qi verbunden. Ein Magen-Qi- und/oder Milz-Qi-Mangel führt daher auch zu gemeinsamen Symptomen: Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Schwäche der Extremitäten sowie ein blasser Zungenkörper. Eine unangemessene Ernährung ist oft ursächlich an diesem Mangel-Zustand beteiligt. Übermäßiger Verzehr von Rohkost schwächt das Milz-Qi, während eine zu geringe Nahrungszufuhr oder auch unregelmäßige Nahrungsaufnahme das Magen-Qi schädigt (► Abb. 2.3). Chronische Erkrankungen können das Milz- und das Magen-Qi ebenfalls schwächen (► Abb. 2.6).

Zungenzeichen

Blass mit:

- einem dünnen Belag im Zungenzentrum,
- einem abgepelltem Belag im Zungenzentrum,
- oberflächlichen Rissen im Zungenzentrum (► Abb. 2.24). Gelegentlich treten diese Risse während oder nach einer akuten (in der Regel fiebrigen) Erkrankung auf und verschwinden nach einiger Zeit. Dies trifft jedoch nur für dünne, oberflächliche Risse zu. Man sollte beachten, dass dünne Risse in diesem Areal keine große Bedeutung haben, wenn sie in

Verbindung mit einem blassen und blassroten Zungenkörper auftreten.

Ein chronischer Magen-Qi-Mangel kann langfristig zu einem Magen-Yin-Mangel führen. Hektisches und unregelmäßiger Essverhalten, die Einnahme von späten Abendmahlzeiten sowie ein stressiger Lebensstil begünstigen diese Entwicklung (► Abb. 4.20). Wenn ein Magen-Qi-Mangel und ein Magen-Yin-Mangel gleichzeitig auftreten, kann es zu folgenden Beschwerden kommen: Müdigkeit, weiche Stühle, Magenschmerzen, Mundtrockenheit und/oder ein geblähtes Abdomen nach dem Essen (► Abb. 4.5). In diesem Fall wird das Zungenzentrum gerötet sein und wenig Belag aufweisen, dabei bleibt der Zungenkörper häufig blass oder blassrot. Die Entwicklung von einem Magen-Qi- zu einem Magen-Yin-Mangel wird häufig durch eine unangemessene Ernährung oder durch Unterernährung verursacht. Dann wird die Schädigung des Magen-Yin durch Risse im Zungenzentrum reflektiert, die Schädigung des Milz- und Magen-Qi durch einen blassen Zungenkörper.

4.2 Magen-Yin

Die Wurzel des Yin hat ihren Sitz in den Nieren. Alle *Zang* (Yin-Organ) und Gewebe des Körpers werden von dieser strukturellen Energie ernährt. Ein genereller Yin-Mangel wird daher langfristig zu einer Unterversorgung der *Zang* Herz, Lunge, Leber und in geringem Maße der Milz und des Magens führen. So kann ein Nieren-Yin-Mangel bei entsprechender Disposition z.B. einen Lungen-Yin- oder Herz-Yin-Mangel verursachen. Aber auch der umgekehrte Weg ist möglich. Ein einzelnes Yin-Organ kann an einem Yin-Mangel leiden, ohne dass ein schwaches Nieren-Yin dafür verantwortlich ist. „Isolierte“ Schwächen des Yin der einzelnen Yin-Organen und des Magens bedeuten nicht, dass das Nieren-Yin automatisch in Mitleidenschaft gezogen wird. Langfristig wird allerdings z.B. ein Magen-Yin-Mangel das Nieren-Yin schädigen.

Scharfe Gewürze wie Curry, Chili, Knoblauch, Senf oder schwarzer Tee, Kaffee sowie gebratene und geröstete Nahrung im Übermaß haben eine trocknende Wirkung auf die Säfte des Magens. Der häufige Genuss solcher Nahrungsmittel und Getränke verletzt das Magen-Yin. Diese Entwicklung zeigt sich in verschiedenen Zungenzeichen: Zuerst wird das Zungenzentrum trocken als Zeichen eines leichten Mangels der Säfte. Färbt sich dieses Areal dann rot, ist Magen-Hitze entstanden. Das typische Hungergefühl, das mit dieser energetischen Entwicklung einhergeht, wird auch im *Ling Shu* (Kapitel 20) beschrieben: „Wenn die Störung im Speicherorgan Milz und in dem Hohlorgan Magen sitzt, hat der Mensch Schmerzen in der Muskulatur und im Fleisch. Wenn das Yang-Qi (Magen) dabei zu stark ist und das Yin-Qi (Milz) zu schwach ist, kommt es zu (einem) Hitze(-Gefühl) im Zentrum, und der Mensch hat ein konstantes Hungergefühl.“⁴

Klagt ein Patient über Verstopfung, trockenen Mund und Rachen sowie über Durst ohne das Bedürfnis zu trinken, dann sind das eindeutige Symptome, die auf einen Magen-Yin-Mangel hinweisen. Ein Magen-Yin-Mangel tritt häufig in Verbindung mit anderen Krankheitsmustern auf. In der Praxis sind das häufig Hitze im Magen, Leber-Qi-Stagnation und Nieren-Yin-Mangel. Diese Krankheitsmuster werden in den folgenden Falldarstellungen illustriert. Ein Magen-Yin-Mangel zieht zunächst das Nieren-Yin nicht in Mitleidenschaft, es kommt nur zu Symptomen, die mit einer Disharmonie des Funktionskreises Magen assoziiert werden. In diesem Fall ist der Zungenkörper nicht automatisch

rötlich oder rot. Bei einem Magen-Yin-Mangel werden sich die Veränderungen der Zungenfarbe und die veränderte Beschaffenheit des Zungenkörpers im Zungenzentrum zeigen. In der Regel kommt es in diesem Areal zu einer Rötung.

Zungenzeichen

- Wurzelloses oder belagloses Zentrum (► Abb. 4.2).
- Kurze, kleine, unregelmäßige Risse im Zungenzentrum (► Abb. 4.3).
- Tiefer, vertikaler Riss im Zungenzentrum (► Abb. 4.10). In diesem Fall zeigt sich der Riss nur im Zungenzentrum. Es kommt nicht notwendigerweise zu einer roten Verfärbung des Zungenkörpers. Wenn dem so wäre, würde das auf einen akuten und ernstesten Zustand schließen lassen.
- Ein trockener, rissiger Zungenkörper (► Abb. 4.8). Kommt es zu einer ungenügenden Bildung von trübem Qi (aufgrund eines Mangels an Säften), wird der Zungenkörper trocken als Zeichen für Trockenheit im Magen.

Bei einem schweren Magen-Yin-Mangel nimmt der Zungenkörper eine rote Farbe an und weist viele Risse im Zungenzentrum auf (► Abb. 4.8). Wie bereits erwähnt, sind diese Risse häufig ein Zeichen für ein unangemessenes Essverhalten. Gewürzte Speisen, Alkohol, Drogen und bestimmte Medikamente verletzen das Yin. Reflektiert wird das durch kleine Risse, weil der Zungenkörper nicht ausreichend durch die Säfte befeuchtet wird. Erworbene Risse sind in der Regel unregelmäßig und weisen eine ungleiche Tiefe auf. Möglicherweise sind sie ein Hinweis darauf, dass das Yin zu unterschiedlichen Zeiten verletzt wurde. Ein einzelner, tiefer, oft breiter Riss im Zungenzentrum weist dagegen auf eine konstitutionelle Schwäche des Funktionskreises Magen hin.

Treten jedoch Magen-Yin- und Nieren-Yin-Mangel gleichzeitig auf, entstehen Zeichen und Symptome beider Organe: Nachtschweiß, Hitzegefühle im Körper, heiße Handflächen und Fußsohlen, wenig, dunkler Urin und

- ein roter, trockener Zungenkörper (► Abb. 3.21),
- ein roter, trockener Zungenkörper mit tiefen Rissen im Zungenzentrum (► Abb. 4.8),
- eine roter Zungenkörper ohne Belag (► Abb. 4.8),

- ein roter oder rötlicher Zungenkörper mit einem wurzellosen, unregelmäßig aussehenden Belag (► Abb. 3.18).

Zungenbeispiel 1 (► Abb. 4.1)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Blassrot, leicht geschwollen	Leichter Milz-Qi-Mangel
Rohes, rotes Zentrum	Beginnende Hitze im Magen
Gelber Belag mit roten Punkten an der Zungenwurzel	Feuchte Hitze im Dickdarm

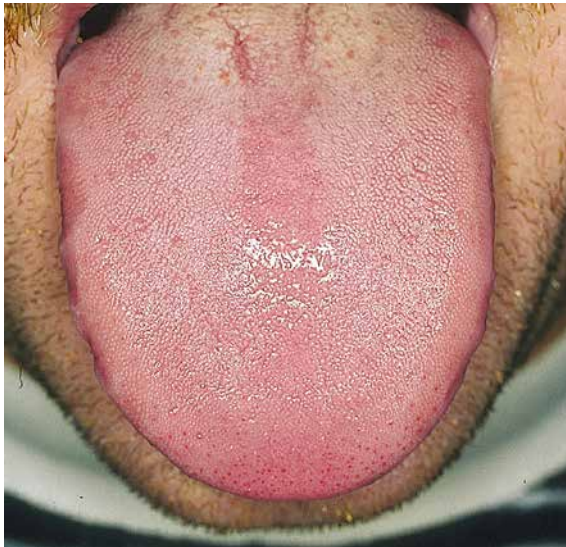


Abb. 4.1 Männlich, 26 Jahre

Symptome

- Sodbrennen und saures Aufstoßen
- Magenschmerzen mit Stress
- Durchfall nach dem Verzehr von Milchprodukten

Westliche Diagnose

- Keine

Krankheitsursachen

- Examensstress
- Übermäßiger Verzehr von Milchprodukten

Zungenbeispiel 2 (► Abb. 4.2)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Blassrot	Ohne pathologischen Befund
Rohes, rotes, rissiges Zentrum	Magen-Yin-Mangel mit Magen-Hitze
Öliger, gelber Belag an den Seiten	Retention von feuchter Hitze im Magen und Dickdarm
Gerötetes, erstes Drittel	Hitze im Oberen Erwärmer, besonders im Herzen



Abb. 4.2 Weiblich, 51 Jahre

Symptome

- Zahnfleischbluten
- Aphthe
- Trockener Stuhl
- Vaginaler Ausfluss
- Rotes Gesicht

Westliche Diagnose

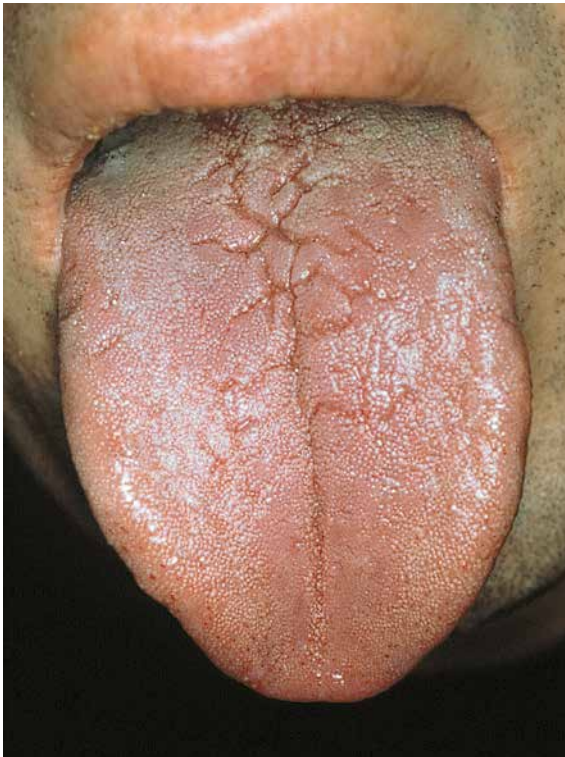
- Keine

Krankheitsursachen

- Körperliche Überarbeitung
- Spätes Abendessen
- Kaffeeabusus

Zungenbeispiel 3 (► Abb. 4.3)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Blassrot, etwas dünn	Leichter Milz-Qi-Mangel
Leicht blasse Ränder	Leichter Leber-Blut-Mangel
Vertikaler Riss mit kleinen horizontalen Rissen abgehend, ohne Belag	Magen-Yin-Mangel
Leicht gerötetes Zungenzentrum	Magen-Hitze

**Abb. 4.3** Männlich, 44 Jahre**Symptome**

- Sodbrennen
- Magenschmerzen
- Heiße Sensation im Magen
- Erschöpfung
- Einschlafstörungen

Westliche Diagnose

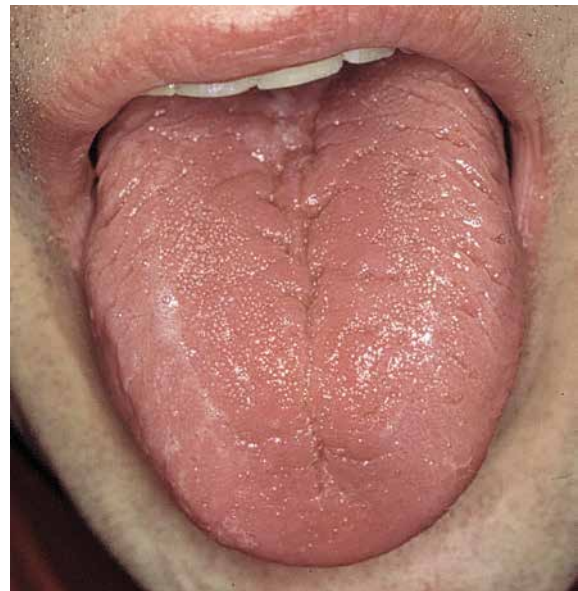
- Refluxösophagitis

Krankheitsursachen

- Unregelmäßige Ernährung
- Psychische Überforderung

Zungenbeispiel 4 (► Abb. 4.4)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Blassrot	Kein pathologischer Befund
Leicht blasse Ränder	Leber-Blut-Mangel
Geschwollen	Milz-Qi-Mangel mit Retention von Feuchtigkeit
Gerötetes, belagloses Zentrum	Magen-Yin-Mangel
Risse im Zentrum der Zunge	Magen-Yin-Mangel
Tiefe Kerben an den Zungenseiten	Schwerer Milz-Qi-Mangel
Gerötete Zungenspitze	Hitze im Herzen

**Abb. 4.4** Männlich, 35 Jahre**Symptome**

- Magenschmerzen
- Nüchternschmerz
- Taubheitsgefühle und Sensibilitätsstörungen des Oberschenkels und der Füße
- Spastik und Schwäche der Oberschenkelmuskulatur
- Appetitlosigkeit
- Innere Unruhe

Westliche Diagnose

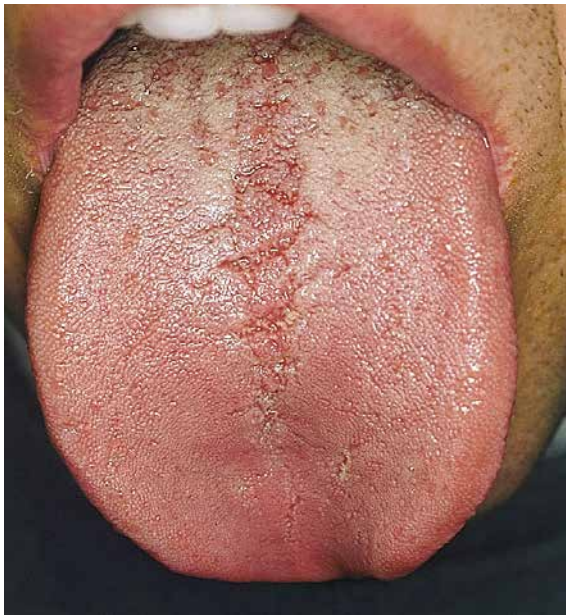
- Multiple Sklerose
- Ulcus duodeni

Krankheitsursachen

- Kalte Arbeitsbedingungen
- Übermäßiger Verzehr von Milchprodukten
- Nebenwirkungen von Glukokortikoiden

Zungenbeispiel 5 (► Abb. 4.5)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Rötlich, breit, dünn	Schädigung der Körpersäfte und des Qi durch Hitze
Rohes, rotes, rissiges Zentrum	Magen-Yin-Mangel mit Magen-Hitze
Aufgerollte, leicht geschwollene Ränder	Leber-Qi-Stagnation mit Hitze in der Leber
Herabgerollte, gerötete Spitze	Leere Hitze im Herzen
Dicker, gelber Belag mit roten Punkten am Zungengrund	Retention von feuchter Hitze im Dickdarm

**Abb. 4.5** Männlich, 37 Jahre**Symptome**

- Dauerkopfschmerzen, Migräne
- Innere Unruhe
- Gelegentlich Magenschmerzen
- Riechender breiiger Stuhl

Westliche Diagnose

- Keine

Krankheitsursachen

- Trauma (Schädelfraktur)
- Alkoholabusus in der Vergangenheit
- Genuss scharfer Speisen
- Emotionale Probleme

Zungenbeispiel 6 (► Abb. 4.6)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Blassrot, geschwollen	Milz-Qi-Mangel mit Retention von Feuchtigkeit
Dicker, öliger Belag auf der linken Seite der Zunge	Umwandlung in feuchte Hitze in Leber und Gallenblase
Wurzelloser Belag	Magen-Yin-Mangel
Tiefer Mittelriss mit gelbem, öligem Belag	Magen-Yin-Mangel mit Retention von Schleim-Feuer im Magen

**Abb. 4.6** Weiblich, 54 Jahre**Symptome**

- Hörverlust auf dem linken Ohr, Ohrensausen und Ohrenschmerzen
- Panikattacken, innere Unruhe, Nervosität
- Morgendlicher Schwindel
- Kopfschmerzen
- Schlaflosigkeit
- Gelegentliche Nachtschweiß

Westliche Diagnose

- Akuter Hörsturz

Krankheitsursachen

- Berufliche Überlastung
- Emotionale Probleme

Zungenbeispiel 7 (► Abb. 4.7)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Rötlich	Hitze-Entwicklung
Aufgerollte, leicht eingekerbte Ränder	Leber-Qi-Stagnation
Rissiges Zungenzentrum	Magen-Yin-Mangel
Gelber, öligler Belag mit roten Punkten im unteren Drittel	Feuchtigkeit und Hitze im Unteren Erwärmer



Abb. 4.7 Weiblich, 66 Jahre

Symptome

- Schluckbeschwerden
- Verstopfung
- Harter, kieselsteinähnlicher Stuhl
- Blähbauch
- Epigastrisches Völlegefühl
- Aufstoßen
- Nächtliche Mundtrockenheit
- Kopfschmerzen mit gelegentlichem Erbrechen von Gallensaft

Westliche Diagnose

- Refluxösophagitis
- Hiatushernie

Krankheitsursachen

- Unregelmäßige Ernährung
- Häufiges Essen spät am Abend
- Familiäre Sorgen

Fallbeispiele

Die folgenden beiden Fallstudien gehen auf einen Magen-Yin-Mangel ein, der für das Krankheitsgeschehen verantwortlich ist. Es werden aber auch begleitende Krankheitsmuster wie z.B. Nieren-Yin-Mangel und Herz-Blut-Mangel diskutiert.

Fallbeispiel 1 (► Abb. 4.8)

Zungenbeschreibung	Chinesische Diagnose
Rötlich	Nieren-Yin-Mangel
Breit	Eventuell Milz-Qi-Mangel
Blasse Ränder	Leber-Blut-Mangel
Rotes, trockenes Zentrum mit tiefen Rissen und gelbem, altem, spärlichem Belag	Magen-Yin-Mangel mit Magen-Hitze
Delle und eingezogene Zungenwurzel	Nieren-Yin- und -Essenz-Mangel
Wurzelloser Belag bei rauer Zungenoberfläche	Nieren-Yin-Mangel

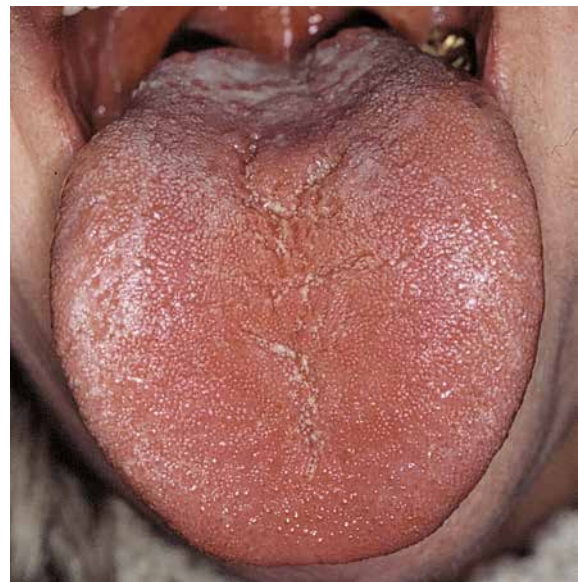


Abb. 4.8 Weiblich, 62 Jahre

Symptome

- Zahnschmerzen
- Zahnfleischbluten
- Lockere Zähne
- Appetitlosigkeit
- Durst
- Insomnia
- Depressive Verstimmungen
- Haarausfall
- Starke Erschöpfung

Westliche Diagnose

- Parodontitis

Krankheitsursache

- Zustand nach Entnahme der rechten Niere vor zwei Jahren wegen eines Tumors
- 30 Jahre unglücklich verheiratet

Falldarstellung

Die Patientin hatte im vergangenen Jahr drei Zähne wegen einer Parodontitis verloren. Die zahnärztliche Behandlung, die auch eine Langzeitbehandlung mit Antibiotika einschloss, hatte die Erkrankung nicht zum Stillstand bringen können. Vier Zähne sind immer noch sehr lose. Die Patientin hatte große Schmerzen, die sie mit starken Schmerzmitteln zu lindern suchte.

Die Patientin litt seit 30 Jahren an Schlaflosigkeit und nahm seit dieser Zeit Schlafmittel ein. Sie wachte dennoch mehrere Male pro Nacht auf. Die Entstehung ihres Schlafproblems führte sie auf ihre unglückliche Ehe zurück. Sie hatte nachts starken Durst und klagte über Mundtrockenheit.

Der Appetit der Patientin hatte seit der Entfernung ihrer rechten Niere vor zwei Jahren sehr abgenommen. Sie hatte seitdem 10 kg an Gewicht verloren und wog nur 52 kg bei einer Körpergröße von 175 cm. Sie machte einen sehr schwachen und ausgezehrten Eindruck. Sie war sehr erschöpft und nicht fähig, irgendwelche Aktivitäten außer Haus wahrzunehmen. Sie lebte sehr isoliert, was durch ihre depressiven Verstimmungen bedingt war. Ihr Kopfhair war sehr schütter geworden, denn der Haarausfall hatte nun

schon sechs Monate angehalten. Ihre Pulse waren oberflächlich (*fu*), schnell (*shu*) und gespannt (*jin*).

Analyse

Die raue Oberflächenstruktur des Zungenkörpers in Verbindung mit der Wurzellosigkeit des Belags ist besonders auffällig. Diese Zungenzeichen weisen auf eine Schädigung der Säfte, des Magen-Yin und Nieren-Yin hin. Die Risse im Zungenkörper sind besonders im unteren Drittel des Zungenkörpers ausgeprägt und signalisieren eine Schädigung des Nieren-Yin. In ihrer Gesamtheit spiegeln die Zungenzeichen eine Erschöpfung des Yin wider und reflektieren u.a. die geschwächte Konstitution der Patientin (► Abb. 4.9).

Das rissige, trockene Zungenzentrum signalisiert den zugrunde liegenden Magen-Yin-Mangel. Neben der Rötung des Zungenzentrums ist der verbliebene gelbe, alte Belag ein Indiz für die starke Hitze-Entwicklung im Magen und die begonnene Umwandlung in Feuer, das die Säfte und insbesondere das Magen-Yin verletzt. Dadurch wird die Neubildung des Belags verhindert.

Die akuten, starken Zahnschmerzen, das Zahnfleischbluten und die lockeren Zähne korrespondieren mit Magen-Hitze bei zugrunde liegendem Magen-Yin-Mangel. Die Hitze blockiert den Qi-Fluss in den Dickdarm- und Magen-Leitbahnen, was sich in Zahnschmerzen äußert. Die Hitze entwickelt sich zu Feuer und verursacht stark entzündetes Zahnfleisch und Zahnfleischblutungen.

Die Zähne werden von den Nieren ernährt. Daher führt der Nieren-Yin-Mangel zu einer mangelnden Versorgung der Zähne, die dadurch locker werden.

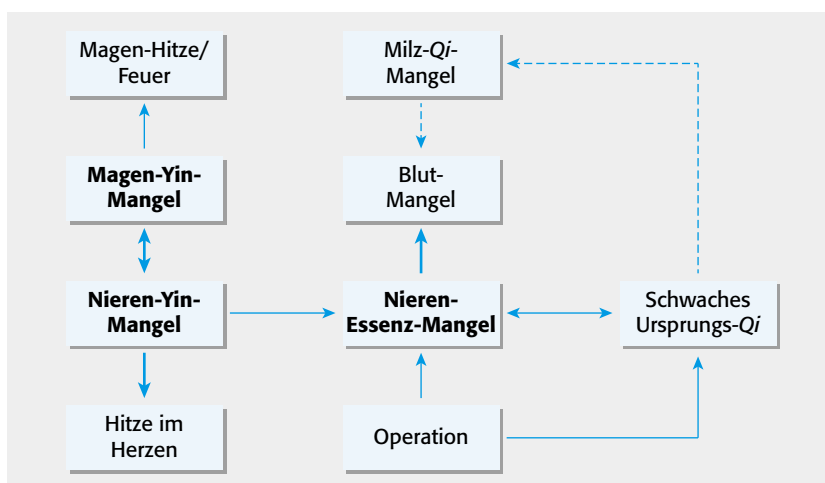


Abb. 4.9 Pathomechanismus Fallbeispiel 1 (lockere Zähne, Zahnschmerzen)

Die Mundtrockenheit und der starke Durst sind Ausdruck des Mangels an Körperflüssigkeiten und Yin. Diese Symptome sind ein weiterer Ausdruck des Nieren-Yin-Mangels, während der Appetitmangel ein Zeichen für den Magen-Yin-Mangel ist. Yin-Mangel und Hitze-Entwicklung zeigen sich auch in den oberflächlichen, schnellen Pulsen. Der gespannte Puls reflektiert die akuten Schmerzen. Die leicht blassen Rändern weisen noch auf einen weiteren Mangel-Zustand hin: einen Leber-Blut-Mangel.

Der Allgemeinzustand der Patientin ist sehr schlecht. Körper und Geist sind sehr erschöpft. Die seit vielen Jahren bestehende Disharmonie zwischen Feuer und Wasser ist für die Depressionen und Schlafstörungen verantwortlich. Jahre des Unglücklichseins und die Angst vor den cholerischen Anfällen ihres Mannes haben das Yin der Patientin erschöpft. Die Zungenareale, die den energetischen Zustand von Herz und Niere anzeigen, sind pathologisch verändert. Die Zungenwurzel ist nicht nur eingezogen und eingedellt, sondern auch belaglos, indikativ für einen Nieren-Yin- und Nieren-Essenz-Mangel. Die Zungenspitze ist gerötet, was Hitze im Herzen indiziert. Das geschwächte Nieren-Yin erlaubt das Entstehen von Hitze im Herzen, die den Geist (*Shen*) agitiert und Schlaflosigkeit auslöst.

Die mangelnde Ausstrahlung der Patientin und die resignierte Müdigkeit, die sie umgibt, sind Zeichen für die geschwächte Vitalität von Geist und Körper (*Jingshen*). Ihr Allgemeinzustand hat sich durch die Operation vor zwei Jahren verschlechtert. Der gutartige Nierentumor war ein Zufallsbefund gewesen und hatte keinerlei Beschwerden bereitet. Die Operation hatte die Patientin stark geschwächt. Sie hatte danach ihren Appetit verloren. Die darauf folgende Auszehrung ist auf eine Schädigung sowohl des Ursprungs-Qi als auch der Nieren-Essenz zurückzuführen. Das Ursprungs-Qi (*Yuan-Qi*) unterstützt die Umwandlungs- und Transportfunktion des Milz-Qi nicht angemessen, was zur Appetitlosigkeit beiträgt. Die ungenügende Nahrungszufuhr und der Milz-Qi-Mangel haben eine Schwächung des Nach-Himmels-Qi zur Folge, das wiederum die Nieren-Essenz nicht angemessen versorgt. Dies trägt zu der ausgeprägten Müdigkeit der Patientin bei. Die Zunge zeigt allerdings kaum Zeichen eines Milz-Qi-Mangels. Der breite Zungenkörper mag ein Hinweis dafür sein. Dieses Zungenzeichen ist aber

nicht eindeutig. In der Regel zeigen breite, geschwollene Zungenkörper die Akkumulation von Feuchtigkeit an. In diesem Fall ist der Zungenkörper eher dünn. Da dieses Zungenzeichen in seiner Bedeutung nicht klar ist, wurde es in der Diagnose nicht hoch bewertet.

In der Regel zeigen breite, geschwollene Zungenkörper die Akkumulation von Feuchtigkeit an. Im vorliegenden Fall ist die Zunge aber etwas dünn und breit. Diese Zungenform in Verbindung mit einem roten Zungenkörper deutet auf einen Blut- und Yin-Mangel hin.

Therapiestrategie

Hitze aus dem Magen abfließen lassen, Magen-Yin, Nieren-Yin und Nieren-Essenz kräftigen, Blut nähren.

Die Patientin nahm über viele Wochen in Form eines Granulats die Rezeptur *Qing Wei San* (Pulver, das den Magen klärt) ein. Daraufhin verschwanden Zahnfleischbluten und Zahnschmerzen. Ihr wurden die lockeren Zähne gezogen. Sie entschied sich dann für Zahnimplantate. Während der zahnärztlichen Behandlung, die ohne Komplikationen verlief, nahm die Patientin weiterhin chinesische Arzneien zu sich, die Magen-Yin und Nieren-Yin kräftigen sollten.